

Jährlich findet am 1. Dezember der Welt-Aids-Tag statt. Dieser soll Menschen in der ganzen Welt dazu auffordern, im Kampf gegen Aids aktiv zu werden und Menschen mit HIV ihre Solidarität zu zeigen. 1988 zum ersten Mal begangen, gilt der Welt-Aids-Tag heute als erster internationaler Tag der Gesundheit überhaupt. Dass Aids auch in der Schweiz ein Thema ist, zeigen die Zahlen des ersten Halbjahres, wonach 331 neue HIV-Diagnosen gestellt wurden.

## «Jeden Augenblick aufmerksam sein»

**Anlässlich des Welt-Aids-Tages vom Sonntag wird in den Wagons der Südostbahn heute Nachmittag eine Theateraktion mit dem Titel «Ohne Halt bis ...» inszeniert. Das Improvisationstheater soll die Reisenden auf den Welt-Aids-Tag einstimmen.**

Von Silvia Gisler

**Einsiedeln.** – Normalerweise werden Theatervorführungen in Sälen und auf Bühnen gespielt. Nicht so das heute stattfindende Theater anlässlich des Welt-Aids-Tages. Überhaupt scheint es alles andere als ein übliches Theater zu werden. «Es ist weniger ein Stück mit fixem Anfang und Ende», erklärt Bruna Guerriero alias Nelly. «Es sind einzelne Szenen in losem Zusammenhang, die in den unterschiedlichen Zugabteilen gespielt werden.»

Nach 35 Minuten wird die Fahrt in Arth-Goldau unterbrochen. «Dort spielen wir 20 Minuten vor dem Gebäude von gesundheit schwyz.»

Anschliessend geht die Fahrt weiter bis Einsiedeln. Am Bahnhof Einsiedeln erfolgt von 18 bis 19 Uhr eine musikalische Schlussnummer.

### Improvisation ist gefragt

Die ganze Zeit über werden sich laut Guerriero verschiedene Szenen abspielen, die einen starken improvisatorischen Charakter haben. «Die beiden Figuren Nelly und Clemens

führen Dialoge miteinander und verwickeln die Passagiere in Gespräche. Sie wechseln dabei die Abteile und bewegen sich durch den ganzen Zug. Dabei plaudern Nelly und Clemens über das Thema Liebe und kommen auf HIV und Aids zu sprechen. Es stellt sich heraus, dass beide ihre eigenen Meinungen zum Thema Aids haben. Clemens, der im Auftrag der Aids-Prävention unterwegs ist, hat jedoch einen Koffer voll Broschüren dabei, die den beiden aktuelle Fakten liefern. Ob Nelly und Clemens am Ende als Paar zusammenfinden oder nicht, sei an dieser Stelle noch nicht verraten.

«Die Herausforderung und das Spannende bestehen darin, jeden Augenblick ganz wach und aufmerksam zu sein, was gerade rundherum passiert. Wir werden uns überraschen lassen», erklärt Elmar Büeler alias Clemens.



**SOB-Theater: Nelly und Clemens reisen «Ohne Halt bis ...».** Bild zvg

## Bald kein Ausbruch mehr?

**«Eine Welt ohne Aids ist möglich und in Reichweite», heisst es seitens der Aids-Hilfe Schweiz. Im Kanton Schwyz zeigt man sich ebenfalls zuversichtlich. Heidi Rast glaubt, dass Aids in der Schweiz schon bald nicht mehr ausbricht.**

Von Silvia Gisler

### Werden HIV und Aids im Kanton Schwyz genügend thematisiert?

HIV und Aids werden im Kanton Schwyz nicht anders wahrgenommen als in der übrigen Schweiz. Das Thema wird von gesundheit schwyz zum Beispiel auf der Sekundarstufe I behandelt und oft mit einer betroffenen Person näher an die Schülerinnen und Schüler gebracht. Ansonsten ist es vielleicht noch bei einem Arztbesuch oder bei einer Beratungsstelle Thema. HIV und Aids sind ein Thema unter vielen geworden.

### Und in der breiten Bevölkerung?

In der Allgemeinbevölkerung stelle ich fest, dass HIV und Aids für viele «alltäglich und therapierbar» geworden sind. In der Beratung und in der Präventionsarbeit begegne ich unterschiedlichen Lebenseinstellungen – von tiefer Betroffenheit bis Gleichgültigkeit –, was mich nachdenklich stimmt.

### Wie reagieren denn die Menschen auf das Thema HIV?

Menschen, die in irgendeiner Form mit dem Thema HIV konfrontiert werden, reagieren emotional und sind oft sehr unsicher. Hier zeigt sich immer wieder,

dass Mann/Frau doch nicht alles zum Thema weiss und wenn doch, wird eher zurückhaltend bis tabuisierend damit umgegangen. Personen, die in ihrem Leben nur «theoretisch» mit HIV und Aids in Berührung kommen, sind dann eher emotionsloser oder analytischer. Will heissen: «Ist doch heute kein Problem mehr mit Medikamenten ...»

### Es heisst, eine Welt ohne Aids ist möglich und in Reichweite. Welches Ziel bezüglich Aids-Vorkommen im Kanton setzt sich gesundheit schwyz?

In der Schweiz haben wir eine unglaublich gute medizinische Versorgung. Je früher eine HIV-Infektion festgestellt werden kann, umso bessere Therapiemöglichkeiten stehen zur Verfügung. So sollte es in der Schweiz und somit auch im Kanton Schwyz bald möglich werden, dass Aids gar nicht mehr ausbricht. Wir von gesundheit schwyz sind darum besorgt, dass das Thema HIV und Aids im Kanton immer wieder präsent ist – in der Bevölkerung, auf politischer Ebene, medial und in der persönlichen Beratung und Information.

### Wie und bis wann wollen Sie das Ziel erreichen?

Wir sind in verschiedenen Bereichen tätig, vor allem auch in Bevölkerungsgruppen, die ein erhöhtes Risiko aufweisen, wie zum Beispiel Aids-Prävention im Sexgewerbe (APIS), Angebote im Bereich «Männer, die Sex mit Männern haben» (MSM), Beratung und Begleitung von Betroffenen und ihren Nahestehenden, anonyme Telefon- und Mail-Beratung, aber auch an Schulen und öffentlichen Veranstaltungen. Zudem bieten wir spezifische Weiterbildungsangebote an und sind regional und national gut vernetzt.



«In meiner Arbeit erlebe ich von Betroffenheit bis Gleichgültigkeit alles.»

Heidi Rast:  
Fachbereichsleiterin bei gesundheit schwyz

### Was erhoffen Sie sich von den aktuellen Aktionen zum Welt-Aids-Tag?

Dieser Tag bietet gezielt die Möglichkeit, das Thema HIV und Aids näher an die Bevölkerung zu bringen. Dieses Jahr möchten wir mit unseren Aktionen direkter und breiter auf die Schweizer Bevölkerung zugehen, ohne dass wir aufdringlich wirken wollen. Die Papiertaschen-Aktion mit Tankstellenshops im Kanton und mit einigen Läden in Goldau soll dazu beitragen, dass eine gewisse Sensibilisierung für das Thema wieder möglich wird. Vielleicht ergeben sich so wieder Gespräche und Diskussionen, und die dürfen ruhig auch kontrovers sein ...

\* Das Interview wurde schriftlich geführt.

## Zahlen und Fakten aus der Schweiz

**Zürich.** – Aktuell leben in der Schweiz rund 25 000 Menschen und weltweit etwa 35 Millionen Menschen mit HIV. Über 25 Mio. Menschen sind zwischen 1981 und 2007 an den Folgen von Aids gestorben, was die weltweite HIV-Pandemie zu einer der schlimmsten überhaupt in der Geschichte der Menschheit macht.

Eine Welt ohne HIV bleibt eine Utopie, solange keine wirksamen Impfungen oder Heilmethoden zur Verfügung stehen. Eine Welt ohne Aids hingegen ist möglich und in Reichweite, schreibt die Aids-Hilfe Schweiz in ihrem Bulletin. Die Zahl der Todesfälle ging im letzten Jahrzehnt kontinuierlich zurück. Ebenso habe sich die Zahl der Neuinfektionen in manchen Regionen stabilisiert oder ist gar gesunken. Zum ersten Mal bestehe die historische Chance, HIV nicht nur zu bekämpfen, sondern zurückzudrängen und zu kontrollieren. Die Aids-Hilfe Schweiz greift diese internationale Strategie in ihrer neuen Kampagne zum Welt-Aids-Tag auf.

Jedes Jahr erhalten in der Schweiz zwischen 600 bis 800 Menschen einen positiven HIV-Befund; trotz verfügbarer HIV-Therapien werden jährlich immer noch bis zu 200 Aids-Fälle gemeldet; 30 bis 50 Menschen sterben an den Folgen von Aids. Dies alles mache die Schweiz zu einem der am meisten von HIV betroffenen westeuropäischen Länder. (sig)

## «Bisher haben die Kunden die Tragtaschen bei uns nicht zur Kenntnis genommen»

**Seit Anfang Woche werden an einigen Tankstellenshops in Ausserschwyz Tragtaschen zum Welt-Aids-Tag abgegeben. Reaktionen der Kunden blieben bisher aber aus.**

Von Silvia Gisler

**Ausserschwyz.** – Um die breite Bevölkerung auf den Welt-Aids-Tag vom Sonntag aufmerksam zu machen, hat gesundheit schwyz eine Tragtaschen-Aktion an Tankstellen-

shops ins Leben gerufen. Mike Roos, Besitzer des BP-Tankstellenshops beim «La Cucaracha» in Pfäffikon, und Frau Krystyna sind Teilnehmer dieser Aktion. Einerseits, weil er die Tragtaschen gratis erhalte und sie für ihren Zweck ideal seien, andererseits, weil er die Idee dahinter «eine gute Sache zur Prävention und Bekämpfung» findet. «Ich habe der Anfrage sofort zugestimmt», sagt der Shop-Besitzer, «ohne zu überlegen.» Am liebsten hätte er gar eine Kiste gleich ins Kloster Einsiedeln oder dem Papst in Rom zugestellt. Schliesslich seien

diese auch in der heutigen Zeit noch immer für Geschlechtsverkehr ohne Verhütung. Dies, so findet zumindest Roos, gehe gar nicht.

### «Akzeptanz ist vorhanden»

Seit Anfang Woche seien in seinem Shop schon mehrere Hundert dieser bedruckten Papiertagtaschen verteilt worden. «Jeder, der bei uns einkauft, erhält eine», erklärt Roos. Bis anhin sei es noch nicht vorgekommen, dass ein Kunde explizit keine dieser Taschen wollte. «Ich glaube, die Akzeptanz von HIV und Aids ist in der

Bevölkerung vorhanden.» Wenn jemand die Tasche nicht nehmen will, würde Roos dies «nicht wirklich» verstehen. «Bisher haben die Kunden die Taschen bei uns nicht zur Kenntnis genommen. Sie packen ihre Einkäufe ein und gehen zum Auto.» Was dann zu Hause passiere, wenn die Tasche ausgepackt werde, wisse er nicht. Mike Roos selbst hat wesentlich niemandem in seinem Bekannten- und Verwandtenkreis, der HIV positiv oder an Aids erkrankt ist. Er findet es aber gut, dass die Bevölkerung mit dieser Aktion aufgerüttelt werden soll.



Krystyna und Mike Roos verteilen ihren Kunden seit Anfang Woche Papiertagtaschen, die auf den Welt-Aids-Tag hinweisen. Bild Silvia Gisler